

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 166.

Montag, 20. Juli 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch Postämter 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 60. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Mittwoch, den 22. d. Mts., 11 Uhr Vormittags findet vor dem Postgebäude des Truppenübungsplatzes Zeitheim die Versteigerung eines ausrangierten Zugpferdes der Artillerie statt.

Truppenübungsplatz Zeitheim, den 18. Juli 1896.

I. Abtheilung 2. Feldartill.-Regiment No. 28.

Delagoabai.

* Neuerdings ist wieder das Gerücht aufgetaucht, daß Portugal die Delagoabai insgeheim an England verkauft habe oder verkaufen wolle. Man verweist dabei auf die schwere Finanznoth, in der sich Portugal befindet, und auf die englischen Reigungen des portugiesischen Ministers des Auswärtigen, v. Soveral, der früher Gesandter in London war. Nimmt man noch hinzu, daß sich beide Staaten in einem 1891 geschlossenen, von den Großmächten allerdings nicht formell anerkannten Vertrage gegenseitig ein Vorlaufsrecht für ihre Besitzungen an der Küste von Mozambique zugesichert haben, so entbehren jene Gerüchte wenigstens nicht aller Wahrscheinlichkeit.

Auf der andern Seite aber ist die Stimmung der portugiesischen Nation in Rechnung zu stellen. Als im vorigen Jahre das gleiche Gerücht umging, bäumte sich der Stolz der Portugiesen auf, und es mußte von der Regierung in der Kammer erklärt werden, daß man nicht daran denke, jenen alten überlebensbesitz zu verschachern. Kann doch auch der Groß der Portugiesen darüber noch nicht versagen sein, daß England rückwärtslos vom Rechte des Stärkeren Gebrauch machte und trotz aller Proteste im Hinterlande von Mozambique bis zum Sambesi und Schire vordrang. So werden denn auch jetzt wieder geheime Verhandlungen über einen Besitzwechsel zu Gunsten Englands von den offiziellen portugiesischen Blättern in Abrede gestellt, und es scheint also, als ob die Macht des englischen Goldes noch nicht gesiegt hätte. Am besten könnte die portugiesische Regierung den gegen sie erneuerten Verdacht mit der That widerlegen, indem sie nämlich endlich die Hafeneinrichtungen von Laurencos Marquez in einen den praktischen Bedürfnissen entsprechenden Stand setzte.

Die französische Presse widmet diesen Dingen besondere Aufmerksamkeit. Merkwürdiger Weise aber suchen einzelne Pariser Blätter noch immer an der Meinung festzuhalten, daß Deutschland voranziehen müsse und daß Frankreich an den Vorgängen in Südafrika nur ein mittelbares Interesse habe. Frankreich ist jedoch mit der Besitzergreifung von Mozambique eine südafrikanische Macht geworden. Es hat schon während der Transvaalwirren den schweren Fehler gemacht, sich in der Hoffnung auf einen deutsch-englischen Konflikt bei Seite zu halten, und wenn der neue Minister Hanotaux ebenso wie sein Vorgänger das unmittelbare Interesse Frankreichs an der Erhaltung des bestehenden Zustandes in der Delagoabai verleugnen wollte, so würden damit praktisch nur die englischen Wünsche auf den Kaiser erneuert werden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser wird nach neueren Bestimmungen am 9. August, nachdem er gemeinsam mit der Kaiserin Wesele, Ruhrort und Hagen besucht hat, in Wilhelmshöhe eintreffen. Während seines dortigen Aufenthalts wird der Großherzog von Sachsen-Weimar dort als Gast erwartet.

Zur Militärstrafprozessreform wird dem „Hann. Cour.“ aus Berlin geschrieben: „Nach seiner Rückkehr von der Mittelmeerreise hat der Kaiser dem General Bronsart v. Schellendorff die bereits früher gegebene Zustimmung wiederholt, daß er die Grundsätze des vorliegenden Entwurfs der Militärstrafprozessreform billige. Zu der vom Fürsten Hohenlohe im Reichstage abgegebenen Erklärung, daß der Gesetzesentwurf im Winter der Volksvertretung vorgelegt werden solle, war vorher die Genehmigung des Kaisers eingeholt worden. Bei dieser Sachlage kann zur Zeit von einer Krise nicht die Rede sein. In solchen militärischen Krisen, die die baldige Inangriffnahme der Reform dringend befürworten, ist man sich zwar klar darüber, daß trotz alledem noch nicht sämtliche Schwierigkeiten überwunden sind, aber man rechnet mit Gewißheit darauf, daß sich auch die letzten Schwierigkeiten werden beseitigen lassen.“

Ueber die Handwerkerfrage wird dem „Hamburger Correspond.“ anscheinend offiziell aus Berlin geschrieben: „Daß der Gesetzesentwurf, betreffend die Handwerker-Organisation,

als Antrag Preußens dem Bundesrath vorgelegt wird, wie die „Norddeutsche“ meldet, bestätigt die Annahme, daß die Verständigung mit den übrigen Regierungen noch in weitem Felde liegt.“ — Die „Berl. N. Nachr.“ fügen dieser Mitteilung hinzu, daß namentlich im Süden, wo eigenartige Vertretungen des Handwerks bestehen, eine starke Abneigung gegen die Ersetzung derselben durch die Zwangsinnungen, wie sie die Vorlage erstrebt, vorhanden ist.

Die preussische Handels- und Gewerbelammer, die es am meisten angeht, hat an das bayerische Staatsministerium eine Eingabe gerichtet, in der sie bittet, im Bundesrath nachdrücklich dafür einzutreten, daß die bereits in den Motiven der vorliegenden Novelle zur Gewerbeordnung als notwendig anerkannte Ausnahme-Bestimmung für den Artikel Wein vom Verbot des Detailverkaufs seitens des Bundesraths baldigt erlassen werde, damit der Weinbau und Weinhandel vor folgenschweren Beunruhigungen bewahrt bleibe.

Der „L.-Anz.“ veröffentlicht den Inhalt eines Interviews mit dem Gouverneur v. Wismann, welcher letzterer auf die Frage, ob er nach Afrika zurückkehren werde, antwortete, daß augenblicklich noch gar nichts entschieden sei; es komme für ihn auf seinen Gesundheitszustand an. Ueber die Angelenheit der Centralbahn in Ostafrika äußerte sich Herr v. Wismann dahin, daß die Schwebekähnen das einzig brauchbare Bahnsystem seien, da es sich vorläufig darum handle, einen Anfang zu machen. Bezüglich der Landfrage gab er seine Ansicht dahin ab, daß diejenigen, welche Land in Afrika übernehmen wollten, immer mit zu geringen Mitteln kämen, und aus diesem Grunde gäbe er Land nur zu Pacht und nicht als freies Eigentum ab. Der deutsche Einfluß am Victoria-See, so führte Herr v. Wismann aus, sei durch die Affaire Stokes einige Zeit bedroht gewesen, weil die Eingeborenen Stokes für einen Deutschen gehalten hätten. Diese Gefahr sei aber durch Ersetzung der seitens der Eingeborenen erlittenen Verluste aufgehoben worden. Interessant ist noch die Versicherung Wismanns, daß für unsere Colonien europäischer Ackerbau jedenfalls noch für lange Zeit aus gesundheitlichen und praktischen Rücksichten unthunbar ist, daß sie sich vielmehr lediglich als ein für Plantagen-Unternehmungen günstiges Gebiet erweisen haben.

In den „Hamb. Nachr.“ finden wir folgende Notiz: Die „Köln. Volksztg.“, der „Westf. Merkur“ und andere Zentrumsblätter fühlen sich veranlaßt, in Anknüpfung an Artikel der „Hamburger Nachrichten“ den Fürsten Bismarck mit Ausbrüchen ihres Hasses zu überschütten. Dieser Haß gegen den Fürsten ist natürlich bei allen Parteien, denen das heutige deutsche Reich unabweisbar ist. Wir haben uns in Friedrichsruh vertraulich erkundigt, ob es der Mühe lohne, darauf zu antworten, aber die Antwort erhalten, daß kein Bedürfnis dafür vorläge.

Rußland. Die russische Arbeiterbewegung erweist sich je länger um so mehr als ein Ergebnis socialdemokratischer Maschinen. Die Großindustriellen hatten dies von Anfang an angenommen und sogleich die Polizei zu einer geheimen Ueberwachung der Ausländer und ihres Anhangs bestimmt. Dieser wurde es denn auch un schwer, festzustellen, welche Fäden von den internationalen Revolutionsführern zu der russischen Arbeiterwelt überleiteten. In unscheinbaren Häusern einer Vorstadt wurde das Nest der führenden Elemente entdeckt. Man fand dort eine geheime Druckerei und vermochte gleich an Ort und Stelle 40 Personen zu verhaften. Weitere 50 wurden in anderen Stadttheilen festgenommen, darunter mehrere Frauenpersonen.

Türkei. Die Nachrichten von Kreta lauten heute zur Abwechslung wieder einmal friedlich. Die Bemühungen der Konsula bei den christlichen Deputirten auf Kreta, diese zum Eintritt in die Beratungen des Landtages zu bewegen, um die von der Pforte gewährten Zugeständnisse nicht zu gefährden und eine Verständigung herbeizuführen, sind von Erfolg gewesen. Die Deputirten haben sich trotzdem ihre gegenwärtige Zahl dem wieder anerkannten Vertrage von Halepa nicht entspricht und Neuwahlen der augenblicklichen Lage wegen unmöglich erscheinen, mit Rücksicht auf die Mächte bereit erklärt, in den Landtag zu kommen. Dieser Erfolg

der Intervention der Mächte läßt, Zufälle ausgeschlossen, die Erledigung der kretensischen Frage erhoffen und ruft allgemeine Befriedigung hervor. Die Pforte beantwortete die Vorstellungen der Mächte dahin, daß sie den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten und Beschränkung auf ein defensives Verhalten erneuert und übereinstimmendes Handeln des Generalgouverneurs und des Militärkommandanten angeordnet habe. Die Pforte erklärte jedoch die Ersetzung des Marschalls Abdullah Pascha durch einen Divisionsgeneral für unmöglich, da die Anzahl der Truppen und der Umstand, daß zwei Divisionsgenerale Unterkommandos führen, den Marschallsgrad für den Oberkommandanten bedingen.

China. Der „Rev. Bremja“ wird aus Peking telegraphirt, daß in China jetzt eine große Bewegung gegen die christlichen Missionen zu Tage tritt. In verschiedenen Gegenden des Kaiserreichs wurden Missionäre überfallen und gemißhandelt. Dasselbe Blatt meldet, daß auf der Insel Formosa ein neuer Aufstand gegen die Japaner ausgebrochen sei.

Afrika. Die Mahdisten haben eine große Truppenmacht zusammengezogen, um die Niederlage von Ferkel wettzumachen. Der Bote, der dem Kalifen die Niederlage meldete, wurde gekreuzigt. Den Namen Ferkel darf bei Todesstrafe Niemand nennen.

Verträgliches und Sächsisches.

Riesa, 20. Juli 1896.

— Nächsten Mittwoch Abend geben im Stadtpark die Capellen des 2. und 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 28 und 32 ein großes Concert, auf das wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

— Infolge der Opferwilligkeit unserer städtischen Kollegien, ebenso wie der Einwohnerlichkeit ist es auch in diesem Jahre wieder möglich geworden, eine Ferienkolonie in's Leben zu rufen, d. h. schwächlichen Kindern armer Eltern eine angemessene Pflege angedeihen zu lassen. Am Sonnabend früh versammelten sich erstmalig 70 noch ärztlichem Aufsichtsbefehl bedürftige Kinder, 20 Knaben und 50 Mädchen, auf dem Kinderplatz im Stadtpark, um sich zunächst einer Gewichtsfeststellung zu unterziehen. Nachdem dieselbe beendet war, hielt Herr Diakonus Burkhardt in Gegenwart von Mitgliedsdamen des Albertzweigvereins und des Frauenvereins Riesa eine entsprechende Ansprache an die Kinder, worauf dieselben mit frischer Milch und Bröckchen erquicht wurden. Mittags gab es, wie in den Jahren vorher (und so auch weiter an den Wochentagen) Gemüße mit Fleisch, Sonntags Braten mit Kartoffeln und Compot. Die Vesperungen für die Ferienkolonisten haben in diesem Jahre übernommen: Fleischermeister Lehmann das Essen, Bäckermeister Bachwitz die Bröckchen, Rittergut Promnitz die Milch und Braumeister Bogl das Bier. — Die disponiblen Mittel zur Pflege der großen Anzahl Kinder reichen leider noch nicht aus. Es werden daher Gaben auch jetzt noch gern und dankbar von den Vorstandsdamen der genannten Vereine angenommen.

— Bei dem gestern in Döbeln von dem dortigen Radfahrer-Verein veranstalteten Preisrennen errangen Bicycle-Club Freiberg mit 11,40 Punkten den 1. Preis, Radfahrerverein „Adler“ Riesa mit 11,038 Punkten den 2. Preis, Radfahrerverein Rößwein mit 10,064 Punkten den 3. Preis und endlich Radfahrerverein Grödig mit 9,3 Punkten den 4. Preis.

— Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Notiz, daß Freiherr von Schorlemer aus dem Dresdner Gefängnis nach dem Sonnenstein überführt worden sei, bestätigt sich nicht.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruzig unter dem 14. Juli: Infolge des seit einigen Wochen eingetretenen Wasserfalles und der Aussichten, daß auch für die nächste Zeit ein erheblicher Wasserzufluß nicht zu erwarten ist, haben sich die niedrigen Frachten insofern etwas gebessert, daß den Schiffen im Verhältnis zum Wasserstande eine Erhöhung der Fracht (sogenannte Staffelfracht)

Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten uns spätestens bis Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

benutzt wird; wenn dies momentan auch nur in geringem Maße geschieht, so sind die Schiffe doch wenigstens für noch größere Verluste geschützt, welche durch den Wasserfall bei glatter Fracht sonst entstehen. Die Kohlenverladungen sind zwar etwas schwächer, aber immerhin noch zufriedenstellend im Verhältnis zu den großen Quantitäten, welche infolge des unausgesetzten günstigen Wasserstandes seit Anfang März verfrachtet wurden. Mangel an Raum ist nicht zu verzeichnen, obgleich die an den Mägen der Mittelalbe leer werdenden Fahrzeuge nach Hamburg dampfen, so kommen doch immer wieder solche Fahrzeuge mit Ladung nach Meisa, Dresden, Tetschen-Laub, Auesig, daß die Nachfrage stets befriedigt werden kann. Die Jucker- und Güter-Verladungen gehen ziemlich langsam von Statten, weil der Juckermarkt überall sehr flau ist, so daß nur ganz kleine Quantitäten zum Verkauf und zur Verladung gebracht werden.

Niederlommawitz. Seit einigen Wochen herrscht hier in mehreren Familien unter den Kindern das Scharlach. Wenn dasselbe auch glücklicherweise bis jetzt nicht tödlich auftritt, und ein Todesfall bisher noch nicht zu beklagen ist, so ist doch die Krankheit noch in langsamer Ausbreitung begriffen.

Diesbar. Vor einigen Tagen haben Ihre Durchlaucht die Fürstin von Thurn und Taxis und die Freiin von Schorlemer aus Großhain, bei welcher die Fürstin, wie man hört, seit Kurzem als Verwandte zu Besuch weilt, in das in den Ahlemann'schen Anlagen hier ausliegende Fremdenbuch ihre Namen eingetragen.

Raus der Löbnitz. Beim Baden in der Elbe bei Köhlschroda erkrankt am Sonntag Abend, vermutlich in Folge eines Schlaganfalls ein 16 jähriger Knabe, Sohn eines Beamten. Mitteilung bei etwaiger Auffindung des Leichnams wird telegraphisch an die Annoncen-Expedition von Hugo Wächter in Köhlschroda erbeten. Der Verunglückte ist nur mit Badehose bekleidet und trägt goldenen Ring am Finger.

Dresden. Der 9. Verbandstag des Sächs. Innungsverbandes wurde heute Vormittag in Gegenwart der Vertreter der Staatsregierung, der sächsischen Behörden und Vertreter der Handelskammer eröffnet. Unter den 282 Innungen waren 124 Vertreter für etwa 200 Innungen erschienen. Der Antrag der Schmiedekammer Jwanau, das Ministerium zu ersuchen, den freihändigen Einzelverkauf von Schiffslein den Kaufleuten zu verbieten, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag derselben Innung, mehr Lehrwerkstätten, b-g-w. Hülfsbeschäftigten im Lande zu errichten, wurde jedoch mit knapper Majorität abgelehnt. Nach einer längeren Debatte über die Gründung von Landwirtschaftlichen und gewerblichen eingetragenen Genossenschaften wurde ein Antrag angenommen, dahingehend, daß eine Kommission zu wählen sei, die in Handwerkerkreisen das Interesse für gewerbliche Genossenschaften fördern und somit für Errichtung derselben Propaganda machen soll.

Dresden. Die Generalversammlung des Königl. Sächs. Militärvereins beschloß im Princip die Gründung einer Stellenvermittlungszentrale für gebiente Militärs zu errichten. Eine aus 7 Mitgliedern bestehende Commission wurde zu diesem Zwecke eingesetzt, welche der nächstjährigen Hauptversammlung geeignete Vorschläge in Bezug auf die Gründung dieser Centrale machen soll. — Als Beitrag für die Errichtung des Ruffhäuserdenkmals bewilligte die Versammlung den Betrag von 2000 Mark.

Dresden. Ihren 100 jährigen Geburtstag feierte am Freitag Frau Abrahamsohn in Dresden. Zu der seltenen Feier sind Nachkommen der Greisin aus allen Gegenden, selbst aus Amerika, eingetroffen, Enkel, Urenkel und Ururenkel. Ihre Kinder hat die Greisin sämtlich überlebt und sie wohnt — gewiß auch eine Seltenheit — seit beinahe einem halben Jahrhundert bei ihrer Schwiegertochter. Die Hundertjährige ist noch verhältnismäßig rüstig und freut sich ihres Jubeltages.

Potschappel, 18. Juli. In Gittersee stürzte vorgestern vor den Augen ihrer Mutter das 10 jährige Mädchen des vor einiger Zeit im Hainicher Steinlohlenwerk tödlich verunglückten Häusers Herrmann aus dem zweiten Stockwerk auf den Hof herab. Obwohl das Kind längere Zeit benimmungslos blieb, konnte doch zum Glück keine schwerere Verletzung festgestellt werden.

Königsstein. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag verunglückte der Schiffer Müller aus Kleinbrensdorf dadurch, daß er von einem hier vor Anker liegenden Eisfahrzeuge in die Elbe fiel und ertrank. Müller saß auf dem Rahne, da am nächsten Morgen eine größere Meise angetreten werden sollte. Er mag, nur mit Hemd bekleidet, in der Nacht einmal aufgestanden und in der Schlafruntheit über Bord gefallen sein.

Pirna. Ein Vermächtnis von 1000 Mark haben der hiesigen Stadtkirche der am 21. April d. J. verstorbene Herr Oberlehrer smor. Feidler und dessen Gattin Frau Ranni Rosalie geb. Zinte mit der Bestimmung ausgesetzt, daß von einem Theile der Zinsen ihre Grabstätten, so lange sie bestehen, gepflegt werden sollen. Der Uebersehuz und späterhin die ganzen Zinsen fließen der Kirche zu.

Baunzen, 17. Juli. Während eines heute Nachmittag über unserer Stadt niedergegangenen Gewitters signalisirten die Thürmer kurz nach 2 Uhr Feuer in der inneren Stadt. Es handelte sich um das Hintergebäude der kaiserlichen Post, in welchem sich das Telegraphenamt, sowie die Fernsprechanstalt befinden, in hellen Flammen. Wie bis jetzt verlautet, hat der Blitz in die Leitungen eingeschlagen und den Bodenraum des Gebäudes sofort in Brand gesetzt. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehren blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt, der Fernsprechverkehr ist jedoch bis auf weiteres unterbrochen.

Wittweida. In aller nächster Zeit soll mit dem Bau unserer Wasserleitung begonnen werden. Die mit der Aus-

führung des Baues der Wasserleitung beauftragte Königl. Marienhütte in Gotsdorf bei Zwickau bringt gegenwärtig die Erd-, Maurer- und Zimmermannsarbeiten zur Ausführung.

Döberitz. In Hofeloch erkrankte eine Frau infolge Genußes giftiger Pilze. Dank rechtzeitiger ärztlicher Hilfe soll sich die Erkrankte nach mehrstündiger völliger Besinnungslosigkeit auf dem Wege der Besserung befinden.

Wittgensdorf. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Hürerei von Louis Hermsdorf, Nr. Beim Abladen von Schwefelsäure explodirte ein Ballon, wodurch zwei Arbeiter schwer verletzt wurden, und zwar mußte der eine derselben wegen schwerer Brandwunden am Kopfe und wahrscheinlichen Verlustes des Augenlichtes ins sächsische Krankenhaus zu Chemnitz gebracht werden.

Frauenstein. Das Brandunglück erweist sich leider als so bedeutend, wie man nach den ersten, durchaus nicht übertriebenen Nachrichten vermuthen durfte. Die Brandstätte erstreckt sich in der Hauptachse auf den Häuserkomplex, der zwischen der böhmischen Gasse und einem im rechten Winkel von dieser Gasse nach links abzweigenden Gartenweg liegt. Auf der böhmischen Gasse selbst sind sowohl die Häuserreihe nach dem Mittelpunkt der Brandstätte zu, sowie die gegenüberliegenden, theilweise mit hohem Vorgarten versehenen Gebäude vollständig niedergebrannt. Wie die brandgeschwärtzten traurigen Ueberreste erkennen lassen, sind es meist ganz alte mit viel Holz und wenig Stein erbaute Bauten gewesen, die jetzt eine große rauchende Trümmerstätte bilden. Im Ganzen sind 13 Häuser abgebrannt, wodurch 26 meist arme, aber reich mit Kindern gesegnete Familien obdachlos wurden. Das Feuer ist zwischen 12 bis 1 Uhr nachts auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise im Hause des Schuhmachers Louis Wolf ausgebrochen. Mit rasender Geschwindigkeit wuchs das wüthende Element zu einem Flammenmeer an, da einmal das in den letzten Tagen erst eingebrachte Heu, das fast überall auf dem Oberboden lagerte, einen reichlichen und guten Brennstoff bot, und weil andererseits die Wasserverhältnisse sehr ungünstige waren. Die Brandalamiten sind doppelt zu demitleiden, da Viele nichts als das nackte Leben gerettet haben. Die Wittve Weichelt ist erst erkrankt, als das von ihr bewohnte Haus des Schuhmachers Walter schon in vollem Brande stand. Sie hat durch herabstürzende Feuerwaffen schlimme Brandwunden an der Brust erhalten. Dem Korbmacher Bäschel, dem schon früher vielfaches Unglück heimgesucht hat, ist eine Geldsumme von 300 Mark, die er erst zu einem nothwendigen Renovationsbau geliehen hat, mit verbrannt. Der Fleischermeister Wolf hat auch 400 Mark bares Geld durch die Flammen verloren. Viele dieser Leute sind durch den Brand bettelarm geworden, sodaß die Noth bei ihnen groß ist und Hilfe noth thut!

Auerbach, 17. Juli. Die Ehefrau des Musterzeichners Rudolf Tag hier, welche am Mittwoch Abend infolge Explosion des Petroleumbehälters schwere Brandwunden am Oberkörper erlitten hatte, ist heute Morgen 5 Uhr ihren gräßlichen Schmerzen erlegen. Der Ehemann erlitt gleichfalls erhebliche Verletzungen an den Händen und Armen.

Frankenberg. Die Ausführung einer elektrischen Bahn von Pölla über Frankenberg, Wittweida, Waldheim nach Kriebitzel durch die Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen in Dresden, früher Kummer & Co., dürfte nicht allzulange hinausgeschoben werden. Am Donnerstag kam ein Vertreter der Gesellschaft, Ingenieur Witt aus Weissenfels, von Wittweida bis nach Frankenberg, um das Gelände, welches bei einer „Zickpauthalbahn“ in Frage kommen würde, zu besichtigen.

Reichenbach i. B., 17. Juli. Das von Eigenthümern geraubt gewesene Bettler'sche Kind ist in vergangener Nacht in das Elternheim zurückgekehrt. Ein Schwarm von Menschen, Erwachsenen und Kindern, belagerte gestern von den späten Nachmittagsstunden an Bettler's Hütchen an der unteren Bahnhofstraße. Abends nach Schluß der Fabriklen verdrängte sich diese Masse immer mehr, so daß die Jüge der Wylauer Bahn dortselbst nur mit vermehrten Sicherheitsmaßnahmen passiren konnten und Bahnbeamte die Geleise vorher säubern mußten. Die Menge harrete aus und wich nicht, auch als die Mitternachtsstunde bereits näher kam. Das Bettler'sche Haus war inzwischen über der Eingangsthüre mit einer Grotte geschmückt worden, Blumenpendeln, Stöcke und Stränge, Geschenke theilnehmender Leute, trug man hinein, so daß das Innere sich festlich schmückte. Mit einer fast bewundernswürdigen Ausdauer hielt die Menge indef vor dem Hause Stand, bis endlich Nachts gegen 2 Uhr der Wagen vorkam, welcher die Eltern und das Kind nach langer beschwerlicher Fahrt von Triptis nach Hause brachte. Beifälliger Jubel, Kundgebungen der Freude wurden laut, als dieselben dem Wagen entstiegen und durch die neugierig sich herzudrängende Menge ihrer Wohnung zuschritten. — Deute wiederholten sich dieselben Scenen.

Berlin. Ein Mord und Selbstmord sind am Freitag im Hause Holzmarktstraße Nr. 48 verübt worden. Dem Anseheine nach handelt es sich dabei wieder um ein Liebespaar. Vor acht Tagen zog in das genannte Haus, in dem viele Zimmer an Fremde vermiethet werden, ein junges Paar, angeblich Geschwister Kramer aus Magdeburg. Die jungen Leute bewohnten ein Zimmer zunächst bei einer Frau Roth und zuletzt beim Oberkellner Engelmann im zweiten Stock. Polizeilich gemeldet waren sie noch nicht. Am Freitag hörte Frau Engelmann zweimal kurz hintereinander einen dumpfen Knall. Das Zimmer war verschlossen und wurde nicht geöffnet. Der Vermieter des Hauses und die Polizei öffneten schließlich die Thür mit Gewalt und man fand nun die Bewohner als Leichen auf. Je ein Revolver schuß in die Schläfe hatte sie getödtet. Die Leichen, die helde auf dem Sofa lagen, wurden in das Schauhaus gebracht. Zwei Briefe, die der Herr hinterlassen hatte, beschlagnahmte die Polizei. Ihrer Angabe nach waren die jungen Leute zuletzt in Stettin gewesen. — Eine echt

westfälische Erneuerung hat das Weißhaus Rudolf Bergh in Berlin eingeführt: einen „Erholungsgarten für Einkäufer“. Ein Springbrunnen spendet erfrischende Kühle, Granitbänke und Terralotta-Sitze laden zum Ausruhen ein; Palmen, Blumen und Rankengewächse schmücken die Bänke. Ein bronzenes Renner mit Amer steht auf einem Granitsockel, ein preisgekröntes Werk von der Pariser Weltausstellung 1878, das die Wittve des verstorbenen Begründers der Firma ihrem Sohne, dem Schöpfer dieses Gartens, überließ. Auch wer nichts laufen will und zufällig vorbeikommt, hat im Uebrigen Gelegenheit sich hier auszuruhen. Der Garten soll im Winter zu einem Warmhause, demselben Zwecke gewidmet, umgewandelt werden.

Schlössen, 18. Juli. In Peterswalde sind siebenzehn Gebäude niedergebrannt. Zwei Kinder haben in den Flammen den Tod gefunden, ein drittes wurde von dem Gymnasiallehrer Hase aus Berlin, der bei Verwandten in Peterswalde zum Besuche weilt, den Flammen entrisen, es starb jedoch bald darauf. Hase hat bei Rettung des Kindes sehr gefährliche Brandwunden erlitten. Von den abgebrannten Bestkern sind nur wenige und auch diese sehr gering verbleibt.

Eltona, 18. Juli. Zu der vergangenen Nacht ist in der Elbstraße der Quastuppen C, in welchem große Mengen Stroh, Getreide, Jucker u. s. w. lagerten, niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 1 Million Mark.

Solingen, 16. Juli. Gestern Abend wurde auf einen Junggesellen in Hölshorn von einer verheiratheten Frau ein Mordversuch verübt. Die Frau, die sich von dem schon älteren Manne verfolgt glaubte, lauerte ihm, mit einem alten Schwert und einem langen Brodmesser bewaffnet, hinter der Thür ihrer Wohnung auf und verletzte ihn durch Stöße mit dem Säbel lebensgefährlich am Kopfe. Dann ergriff sie die Flucht, wurde aber bald festgenommen. Der Mann dieser Frau, die anscheinend geistesgestört ist, befindet sich auf Reisen. Mit ihrer Wohnvorstellung hat die Frau schon seit einiger Zeit die Behörden in Solingen und Hölshorn belästigt. — In Folge einer Petroleum-Explosion sind hier zwei Kinder im Alter von 8 Jahren und 9 Monaten verbrannt, während ein drittes Kind leicht verletzt wurde. Die drei Kinder waren von ihrer Mutter eine kurze Weile allein im Zimmer gelassen worden; der älteste Knabe hatte, um das Feuer anzufachen, die Petroleumlampe über dem Feuer ausschütten wollen; dieselbe explodirte und hüllte die beiden Kinder in Flammen. Trotz schneller Hilfe sind zwei der Kinder gestorben.

Düsseldorf, 16. Juli. Ueber die „ärztliche Thätigkeit“ des verhafteten Homöopathen Dr. Bollbeding haben wir bereits einige Mittheilungen gemacht. Dr. Bollbeding, der hier seit 20 Jahren praktizirt, hatte die größte Praxis unter allen Ärzten. Er betrieb sein „Geschäft“ in rein kaufmännischer Weise, und zwar im Großbetriebe. Für die 1000 „Danklagungen“, die er im weitesten Kreise veröffentlichte, gab er jährlich das artige Sämchen von 160 000 M. aus. Die Praxis brachte ihm diese Ausgabe mehr als reichlich ein. Denn er arbeitete mit einem Personal von 22 Leuten und ließ von Bureauchreibern außer gewissen Pulvern und Tropfen ein wunderwirkendes Schemittel, das den mythischen Namen „Unioipi“ führte, fabrikmäßig herstellen. Wie groß der Zulauf Derer, die leider „nicht alle werden“, jahraus jahrein war, geht daraus hervor, daß er täglich 300 bis 500 Briefe erletigen ließ und in seiner Hauspraxis täglich 100 bis 160 Kranke abfertigte oder von seinen „Angestellten“ abfertigen ließ. Diese riesenhafte Praxis brachte ihm Jahreseinnahmen von 420 000 bis 450 000 M. ein.

Bonn. Aus geringfügigem Anlaß — zwei Hunde standen knurrend und kampfbereit einander gegenüber — gerieth am Sonntag Abend der Racht ein Gutes in Pittersdorf mit einer am Rhein entlang gehenden Gesellschaft in Wortwechsel. Er erhielt hierbei plötzlich einen gewaltigen Faustschlag an den Kopf und stürzte zusammen. Aus Nase und Ohr floß Blut. Zwei andere Rächte bemühten sich vergeblich, den Geschlagenen aufzurichten, der junge Mann war durch den furchterlichen Faustschlag geödtet worden. An der linken Schläfe war nur eine geringfügige Schwellung zu bemerken. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Rürnberg, 18. Juli. Gegenüber den in auswärtigen Blättern verbreiteten Gerüchten, daß in Nürnberg Fälle von Lapphus vorgekommen seien, macht die Preßcorretur der Bayerischen Landesausstellung bekannt, daß nach amtlicher Feststellung mit Ausnahme einer Frau, die bereits krank aus Benedig hierher kam und hier verstarb, kein einziger Fall von Lapphus sich in hiesiger Stadt ereignet hat.

Die Gemüthlichkeit der Frau.

Tu bist doch wieder so spät nach Hause gekommen, lieber Mann, das war doch im Anfang unserer Ehe noch nicht der Fall. Wer nur das abschlechte Kartenspiel erjunden hat! So mühen wohl viele Frauen lamentiren, welche oft ihren Ehemann vergebens zur zeitigen Stunde erwarten. Ich mache es nicht so, und habe es nie gethan, denn ich sage mir: Der Mann muß, wenn er seinen Beruf getreu erfüllt, auch Abwechslungen haben, natürlich mit Maß und Ziel. Ferner habe ich die Gewohnheit, mir meine Fehler und Schwächen selbst vorzuhalten, denn Niemand ist ohne Fehl! Es ist doch verkehrt, wenn eine Frau ihrem Manne wegen seines späteren Nachhausekommens etwas vorwirft, ihm eine Scene macht. Ist er nachgiebiger Natur, läßt er sich wohl in der ersten Zeit erweichen, denn was vermag nicht ein Frauenmund! Aber auf die Dauer hält der solideste Mann, welcher Gemüthlichkeit liebt, nicht in seinen vier Wänden aus. Hat er es gewagt, einmal spät nach Hause zu kommen und werden ihm Vorwürfe darüber gemacht, so denkt er bei sich: „Jetzt wirst du einmal zeigen, daß du der Herr bist, meine Frau muß sich daran gewöhnen.“ — Er geht in den Kreis fröhlicher Gesengesoffen — großer Jubel! Natürlich wird, da er sich der Gesellschaft lange freiwillig entzogen hatte, das Versäumte doppelt nachgeholt und sibel gekneipt. „Und bevor man vom Allerleichten sprach, kam immer noch der letzte.“ Und sie — hat gewartet, geweint, geschmollt u.

er hat fet...
plagt: R...
schlitzigen...
verrag, de...
haust, du...
falt ich h...
er noch m...
hr spät r...
mal ein...
woof seht...
den, ich h...
ie Wäsch...
nichts me...
nie dage...
wieß ein m...
der Dinge...
Nachhause...
beres dabi...
nich doch...
und sehen...
erkenntlic...
mit dem...
schon.“ G...
gegenkom...
— „na, n...
nach Hause...
Als er m...
daß sie in...
wohnenze...
und inde...
Ueberlegu...
man ein...
an hat fi...
ihres Ma...
über die...
immer di...

Er hat seinen Scat inwendig ruhig weiter gespielt und sich sagt: Nun erst recht, Trumpf oben! — Sie sind Beide...

Vermischtes. Von Bienen zerstoehen. Die „Danziger Ztg.“ meldet aus Griesburg: Gestern wollte ein Besizer aus Tiefen-

Wahrscheinlich und zerstoehen wird und Ausser demnach, das das Pferd verwendet, der Reiter aber so schwer front dar-

Marktberichte. Grochenhain, 18. Juli. 85 Rilo Weizen 12,75 bis 13,50. 80 Rilo Roggen 9,80 bis 10,50. 70 Rilo Gerste 9,50 bis 10,50.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 20. Juli 1896.

† Berlin. Auf der Oberpree geriecht gestern ein mit 250 Personen besetzter Dampfer infolge Dampfabstimmung in Brand. Eine Zeit lang herrschte Panik. Schließlich konnten alle Personen gerettet und der Dampfer nach der Station Sadona bugsiert werden.

† Madrid. General Bernal schlug die Aufständischen auf Cuba unter ihrem Führer Gerona Bajo Perez. Die Aufständischen verloren 41 Tode und 60 Verwundete. Perez wurde gefasst.

† New-York. Der „New-York Herald“ veröffentlicht eine Depesche seines Korrespondenten aus Key-West vom 18. d. M., welche besagt, das die spanische Kolonne unter General Suarez Inclan am 15. d. M. bei dem besetzten Lager Matos in der Provinz Pinar del Rio auf Cuba eine schwere Niederlage erlitten hätte.

† Cairo. Der Cholerabericht vom letzten Freitag weist 393 Neuerkrankungen und 338 Todesfälle auf. 7 Neuerkrankungen und 8 Todesfälle sind in der ägyptischen Armee in Baahy Halsa und südlich davon und 3 Todesfälle unter den englischen Soldaten in Gernai vorgekommen.

Elbbade-Anstalt. Wassertemperatur 18° R.



Productenbörse. Berlin, 20. Juli. Weizen loco R. 141,50. Septbr. 138,50. Oktbr. 137,00. Roggen loco R. 113,50. Septbr. 108,75. Oktbr. 110,50.

W. Messe, Bankgeschäft, Niesä, Hauptstraße. Börsen-Bericht des Niesäer Tageblattes. Dresden, 18. Juli.

Table with multiple columns listing market prices for various goods, currencies, and bonds. Includes sections for 'Deutsche Fonds', 'Fremde Fonds', 'Bancactionen', and 'Industrie-Aktionen'.

Das Testament des Grafen. Roman von Max v. Weizsäcker. 30

„Rein, Alles, nur das nicht,“ wechelte Diana. „Das aber ist gerade der einzige Weg, welcher im Stande sein könnte, uns zu retten. Anton ist jaust und lebenswürdig, so lange nichts ihm in den Weg tritt, aber er wird unbrauchbar sein, wenn er seinen Willen nicht durchsetzt.“

denken und denselben alle Tugenden anzubilden, aber im Grunde genommen sind sie ja doch menschliche Geschöpfe gewesen, bevor sie Eltern wurden, und ich sehe nicht ein, weshalb sie hoch erhabener andere Wesen dastehen sollten. Auf unsere Mutter sind diese Worte nicht gemünzt; sie war eine gute Frau, in des Wortes vollster Deutung.

und muß Zeit haben, um in Ruhe zu überlegen, was zu thun das Beste wäre.“ Nancy hielt die Schwester noch zurück, als sie sich entfernen wollte. „Es giebt nur einen Ausweg, jenen, welchen ich Dir vorgeschlagen. O, Diana, um des Himmels willen, verdamme uns nicht wieder Alle zur Armut; laß Dich nicht durch thörichte romantische Chimären daran hindern, Deine Pflicht zu thun. Ja, es handelt sich um nicht mehr und um nicht weniger als um Deine Pflicht und Du beruhest es Dein Leben lang, wenn Du derselben nicht nachkommst.“

Obbverpachtung.

Dienstag, den 21. Juli Nachm. 4 Uhr soll im **Schloß zu Rautz das Obb** des **Mittelguts Rautz** versteigert werden. Bedingungen werden vorher bekannt gegeben. **Schlafstelle zu vermieten** Niederlagstr. 3.

Sächsische Schlafstelle
Schulstr. 15. part. rechts.
2 sächsische Schlafstellen
Elbstrasse 6 III. rechts.

Eine 1. Etage,

Wilhelmstraße, im Ganzen oder getheilt, sofort oder später zu beziehen, zu vermieten. Auskunft bei **Hörner Dauske**.

1 Oberstube ist zu vermieten **Weiden 7**. Verpflegungshalber ist **Kaiser Wilhelmplatz 2 g** per 1. Oktober d. J. die **zweite Etage**,

schöne freundliche Wohnung, zu vermieten. Eine Frau zum **Frühstücktragen** wird gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl. Für sofort wird eine ordentliche Frau als **Aufwartung** gesucht **Hauptstr. 44.**

Laufbursche

verlangt für den ganzen Tag **Julius Goery**, Wettinerstr. Nr. 27.

6 tücht. Ernteknechte und 5 tüchtige **Erntemägde** in die Meißner Gegend sofort gesucht durch **S. Großmann**, Hauptstr. 68.

Ein geübter Arbeiter für **Abriemmaschine** findet gut lohnende und dauernde Beschäftigung. **Barthelmeier Anton Unger**, Niesla.

4 tücht. Kirschenpflücker sucht **H. Berger**, Kirschenpflücker in **Darmstadt** bei **Kommagisch**.

Lehrling.

Zuche für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Cigarrengeschäft zum sofortigen Antritt einen Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling. Bedingungen sehr günstig. Kost und Logis im Hause. Offerten an **Fritz Hinkel**, Chemnitz erbeten.

Ein guter Klavierstimmer

kommt in diesen Tagen nach Niesla und werden darauf Reflectirende gebeten, ihre Adressen baldigst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus mit großem Obst- und Gemüsegarten, passend für einen Arbeiter, da es in der Nähe zweier Biegeleien liegt und derselbe Sommer wie Winter Beschäftigung haben kann. **Brandkasse 3300 Mark. Preis 4200 Mark.** Alles Nähere ertheilt **Carl Voigt**, Dvvisch b. Strehla.

Villa-Verkauf.

Eine schöne Villa, nahe am Walde, nebst Garten und Stallung ist preiswerth zu verkaufen. **S. Kaupisch**, Weinböhl.

Wohnhaus

mit schönem Obst- und Gemüsegarten, in welchem seit 20 Jahren Tischlerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, welches sich auch zu jedem anderen Geschäft eignen würde, sofort zu verkaufen. Näheres beim **Besitzer, Niederhandl. b. Stauditz Nr. 18.**

Va. Mariafcheiner Braunkohlen

offerirt in allen Sortirungen billigt ab Schiff **E. Ferd. Hering.**

Va. Duxer Braunkohlen

empfehl't in allen Sortirungen billigt ab Schiff in Niesla **Fr. Arnold.**

Gesangverein „Amphion.“

Den geehrten Mitgliedern zur Kenntniß, daß **Dienstag, den 28. Juli a. c.** von **Abends 7 Uhr an**

großes Garten-Concert,

gespielt von der Kapelle des **Krieger-Regiments No. 32**, im Garten des **Hotel Kaiserhof** mit **großer Illumination** stattfinden soll, wozu alle Mitglieder hierdurch höflich eingeladen sind. **Gäste**, durch **Vitalieder** eingeführt, sind willkommen. **Der Vorstand.**

Stadt-Park.

Mittwoch, den 22. Juli, Abends 8 Uhr

Grosses Militär-Doppel-Concert

von den vereinigten **Musik-Kapellen No. 28 und 32.**

Direction: **E. Philipp** und **Fr. Gehrmann.**

U. A. kommt zur Aufführung: „**Die Kaiserparade**“, großes Militärisches Potpourri von **Eisenberg**. Erklärung auf dem Programm. **Entree 50 Pfg.** Hochachtungsvoll **G. Herrmann.**

Religiöser Vortrag

über die nahe bevorstehende **Wiederkunft Christi** und die damit im Zusammenhange stehenden **Zeichen**, **Dienstag, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr** im **Hotel Münch**, im **Gartenanal**, Eingang **Wettinerstraße** und **Kastanienstraße**. Zutritt für Jedermann. Das **Rauchen** im Saale ist nicht gestattet. **S. Fischer**, Reiseprediger.

Der Extra-Tanz- und Anstands-Lehr-Cursus

Hotel Wettiner Hof

beginnt **Montag, den 3. August**. **Damen** Abends 7 Uhr, **Herren** 8 Uhr. Hochachtungsvoll **R. Richter**, Lehrer der höheren Tanzkunst.

Werthe **Anmeldungen** werden bei **Herrn Fleurer Blumenstein** noch freundschaftlich entgegengenommen.

Särge

in **Metall**, **Eichen-** und **Kiefernholz** in allen **Größen** und **Breislagen** stets vorräthig. **E. Schlegel**, Hauptstr. Nr. 83.

Dehmiq-Weidlich's



hergestellt bei **Dehmiq-Weidlich, Zeitz**
in **Niesla** zu haben bei: **Rob. Erdmann, A. B. Hennicke, F. W. Thomas & Sohn.**



Pferde-Verkauf.

Ein neuer Transport **Ardenner** und **Dänischer** **Arbeitspferde**,

sowie **Dithmarscher** **Wagenpferde** steht von **Sonn-** **abend, den 25. d. M.** an bei mir zum **Verkauf.**

S. Strehle, **Dichatz.**

Arbeitshosen,

Jackets, Westen, Blousen, Schürzen, sowie **Wester** in **Cattun**, **Leining**, **Barhent** u. s. w. empfiehlt zu besonders billigen Preisen **L. Schlag**, **Schulstraße 6.**

Kein Schaden mehr



durch **Ratten** und **Mäuse** bei **Benennung** der **Egerländer Pasta**. (Kautschiken u. s. d. l. i. c. h.) **Dosen à 25, 50 Pfg. und 1 Mt.** bei **Robert Erdmann**, **Drogenhandlung**, **Poussierstraße 5.** **Man verlange ausdrücklich Egerländer Pasta.**

Sehr große, junge, fette **Enten** sind zu verkaufen in **Heyda 12 b.**

Ein großer Vorken Reste

in **Cattun** und **Barhent**,

19 u. 26 Pfg. pr. Elle,

auch in **Pfunden** gepackt, à **Pfd. 1,25 Mark.**

Eine **Partie** **halb- und wollene Reste**, sowie **Wachstuche**,

ferner eine **Partie** **Schürzen**, alle **Sorten**, **Oemden**, **Ädte**, **Kinder-Kleidchen**, **Franenjaden** u. s. w. werden jetzt

ausverkauft bei **Ernst Mittag**, **Bahnhofstr.**

S. Stendte,

Maschinenfabrik Robeln, empfiehlt das **Borgüchste** in **Wasserpumpen**, **Saug- und Pressmaschinen** in jeder Größe, **Mühlmaschinen** von **Seidel & Rammann**, **echt Laakische Sägen**, **Werk- und Dreiwagen**, sowie alle **landwirthschaftl. Maschinen** und **Geräthe**. **Großes Lager** von **Reservetheilen**, **Lein** für **Separatoren** und **Dreschmaschinen**.

Cosmos-Seife.

4 **Etik** 90 Pfennige bei **F. W. Thomas & Sohn.** **Wagenfett** und **Maschinenöl**, **Carbolium**, **Petroleum**, **Fischthran** etc. in **Barrels** und **ausgewogen** empfiehlt billigt **F. W. Thomas & Sohn.**

Terpentinschmierseife

und **Terpentin-Salmiaschmierseife** nur in **allerfeinster** **Qualität**, sowie alle **Handwaschseifen**, **Toiletteseifen** und sonstige **Waschmittel** in **bester** **Qualität** empfiehlt billigt **Ottomar Barisch.**

Meine **hochfein** und **stets frisch** **gebraunten**

Kaffee's

bringe in **empfehlende** **Erinnerung**. **Max Bergmann**, **Sauptstraße.**

Neue Kartoffeln und **Stapelbeeren** sind zu verkaufen, **H. Kühne**, **Kastanienstr. 61. I.**

Aprilsen-Bohle.

Felix Weidenbach's **Weinstuben.**

Schöne mehrlreichte geitige Kartoffeln

sind zu verkaufen im **Gute Nr. 2** in **Lesla.**

Neue Speisefartoffeln verkauft **Arno Zäncker**, **Kastanienstr.**

Gurken

zum **Einlegen** empfiehlt billigt **Ernst Haacke.**

Neue saure- und Pfeffergurken,

Stück von 4 **Pfg.** an, per **Schod 2,50 Mt.**, **1a. Senfgurken**, **Pfd. 25 Pfg.**, **neue Boll-Seringe**, **feinste**, **sette**, **dürrückige** **Fische**, **Stk.** von 6 **Pfg.** an, **neue russ. Kronenardinen**, **1a. Größt- liner Bratheringe**, **Verl. Hollmöpse**, empfiehlt billigt **J. T. Mischke**, **Gde** der **Schul-** und **Kastanienstr.**

Schellfisch trifft **Mittwoch** **früh** ein in **Eis** **Pfund 20 Pfg.** empfiehlt **Ernst Krehshmar**, **Fischhandlung.**

Brauerei Hedda.

Dienstag, den **21. Juli** **Abends 6 Uhr** wird **Junabier** **gefüllt.**

Bier!

Dienstag **Abend** und **Mittwoch** **früh** wird in der **Schloßbrauerei** **Braubier** **gefüllt.**

Bier!

Dienstag **Abend** und **Mittwoch** **früh** wird in der **Brauerei** **Braubier** **gefüllt.**

Schneider's Restaurant. **Morgen** **Dienstag** **Schlachtfest.**

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom **Grabe** **unser** **guten** **und** **unvergesslichen** **Vaters**

Karl August Krautz

sagen **Allen** für die **liebvolle** **Theilnahme** **unser** **berzlichsten** **Dank**. **Nochmal** **Dank** für den **schönen** **Blumenschmuck**, die **tröstlichen** **Worte** am **Grabe** und den **schönen** **Gesang**. **Du** **aber**, **theurer** **Entschlafener**, **rufen** wir ein „**Ruhe** **sanft**“ in die **Ewigkeit** **nach.**

Jacobsthal, am **Begräbnistage**. **Die** **trauernde** **Mittwe** **Wilhelmine** **Krautz** **nebst** **Kindern** und **Hinterlassenen.**

Für die **unerwarteten** **zahlreichen** **Geschenke** und **Gladwünsche** von **Nah** und **fern** bei **unser** **25** **jährigen** **Ehe-Jubiläum**, auch von **Seiten** **meiner** **Herren** **Vorgesetzten** und **Mitarbeiter** sagen wir **unser** **aufrichtigsten** und **herzlichsten** **Dank.**

Glaubig, am **16. Juli** **1896.** **Karl Haupt** und **Frau.**